

Leute in all den Jahren her geborgt hatten. *s*) 髮身傷 man erwartet, besonders nach K, zu Anfang ein Zeichen (etwa „verwirrt“) mehr.— *t*) 經 „Sutra“, „klassiker“. Aus welcher Schrift zitiert, ist unklar; vielleicht aus Nj. 198.— *u*) 孝養, wie auch in der Überschrift; vgl. I 24 c-I 18 e 1.

I. 24.

a) Parallele nur K 20, 32, mit geringen Varianten: die Mutter ist Witwe; wenn sie bei sich nicht kocht, geht sie zur Tochter. Die Mutter trägt das kleine Kind in den Armen. Die Mutter besucht die kranke Tochter nicht, da es doch mitten in der Nacht ist und man nicht gehen kann.—R 1, 23, 24 parallel K 20, 31, 32.— *b*) 凶女人, hernach 凶婦.— *c*) 孝養, kindliche Liebe-Ernähren; auch am Schlusse ist dieser Terminus, mit Negation verwandt. Der Ausdruck wird bald in konkretem Sinne („ernähren“), bald in weiterem („sorgen für“), bald überhaupt für treue kindliche Liebe gebraucht. vgl. I 23 u I 18 e 1.— *d*) 飯 Reis, Essen; ebenso hernach: 糞飯 „eingewickelte Speise“ in Japan wird die Speise sehr häufig in Bambushüllen eingeschlagen.— *e*) 供.— *f*) nao. *g*) nuno. *h*) itazura ni umsonst, vergeblich, mutwillig.

I. 25.

a) Parallele nur K 20, 21; die sehr wertvoll ist, da sie die vorliegende Erzählung zum Teil erst verständlich macht; vgl. Anmerkungen. Wie meist läßt K die schwerer verständlichen Zeichen (Yau-Gewölke, Shun-Regen) sowie den Schluß des R (Gatha) weg, sagt aber dafür am Schlusse: „Das 卿 Miwa 三輪 war dieses Chünagon's Wohnsitz (sumika); sein Haus wurde zum Tempel und dies ist der Miwa-dera. Aus seiner Linie kamen die Vorsteher des Schreibens und so ist es bis, wie berichtet wird, noch heute.— *b*) 忠臣 ein das ganze Leben des Ostens erfüllendes Wort konfuzianischer Prägung.— *c*) wörtlich: die Lust gering machend; dies könnte sich in der Erzählung auf Doppeltes beziehen 1) die Vergnügungslust (der andern) dämpfend. 2) wahrscheinlich: das eigne (selbstische) Begehren beiseitesetzend. Wort buddhistischer Art.— *d*) 諸天 die Deva's, die Götter, höhere Wesen.— *e*) Chünagon, über welchem der Dainagon (Großnagon) steht, über welch letzterem die Minister stehen.—

f) 大神 „Groß-Gott“ mit deutlicher Beziehung zu 三輪 (Drei-Rad, drei Scheiben) in K, wo der uralte Miwatempel ist.— *g*) 高市萬侶, die ersten beiden Zeichen „Hochmarkt“ Name eines in jener Zeit oft genannten Platzes. 卿 kyō „Minister“, „hoher Beamter“.— *h*) 大后天皇 Taikō Tennō; K Jitō Tennō. 1) 記 womit meist das Kojiki bezeichnet wird.— *k*) 朱鳥 7. Jahr; 693, 12. 3-11.4; der dritte Monat hernach entspricht dem April.—

1) K erzählt, daß der Tennō zu Jagdvergnügungen in das südwärts gelegene Ise ziehen wollte.— *m*) 蟬冠 mit Chikuden-Flügeln geschmückte „Krone“, d. i. Kopfbedeckung.— *n*) hier bricht der Text ab. K sagt: Da ließ der Tennō davon ab.— *p*) 百生, womit auch der Bauer bezeichnet wird.— *q*) 龍神

Oder „und sie ließen einen Drachengott niedergehen.“— *q*) Die Kaiser Yau und Shun der chinesischen Urzeit bewegten durch ihr edles Wesen und Wirken den Himmel, so daß er Wind und Regen, die elementarsten, wichtigsten Güter dem Volke spendete. Höher kann keines Herrschers Tugend und Huld gehen.—Ein in urtümliche Form gekleideter tiefer Gedanke, dessen Erwähnung hier in eben dieser Form für das Ryōiki und seine Zeit sehr bezeichnend ist.— *r*) 忠信 Vermutlich denkt der Verfasser bei dem zweiten an „Glauben“, nicht an „Trauwürdigkeit“.— *s*) 至化義 Vielleicht aber sind die beiden letzten Zeichen der vielgebrauchte buddhistische Terminus 化儀 „umwandelnder Einfluß“. Die Erklärer denken, daß eine Lücke im Text ist.— *t*) 有仁.— *u*) 惠 Huld, Gnade.— *v*) 甘 süß.

I. 26.

a) 持戒 wörtlich „Fassen bezw. Halten der Gebote“ ist Abkürzung für Jikai-haramitsu 持戒波羅蜜(多) (letztere Zeichen sind auf dem Umweg über China erhaltene Umschreibung des Skr. Pāramitā). Es werden 6, bisweilen auch 10 Pāramitā (erklärt als 到彼岸 „zu jenem Ufer gelangen“ Wegweiser zum Nirwana) genannt; und Jikai, Skr. Sila ist deren zweite und bedeutet striktes Innthalten des Trividha dvāra (三門 der 3 Tore bezw. 三業 3 Geschäftigkeiten) d. i. Reinheit des Mundes 2) des Körpers 3) des Geistes.— *b*) ohne jap. P.— *c*) 大皇后 taikwōgō.— *d*) 多常.— *e*) 高市.— *f*) 法壽山寺, nach Ky der alte 子鳥寺 Koshima-dera in Takatori, Gau Takechi, Yamato.— *g*) 淨行.— *h*) J emendiert „Toter“; denn nur hiezu paßt „wieder zum Leben auferwecken“.— *i*) die Stelle, den Weidenzweig betreffend, vgl. V. III (J: Zinnstab) ist, um sie lesbar zu machen, nach dem Vorgang anderer auch von J, dem wir hier folgen, mehrfach emendiert. Ky. bemerkt nur: Vermutlich ist etwas ausgelassen oder irrtümlich geschrieben.— *k*) das Zeichen 用 gibt hier keinen Sinn; J will es auch durch ein anderes ersetzt wissen.— *l*) shūgyō.— *m*) kudoku.— *n*) oder freier: „immerdar“.

I. 27.

a) Par. nur K 20, 28, mit den gleichen Zeichen; kleine Varianten s. die Anmerkungen.— *b*) 石川沙彌 Ishikawa no Sami.— *c*) 自度 s. III 10.— *c*₁) k: Fische und Vögel.— *c*₂) „aufessen“.— *d*) 島下都春米寺, K hier 豊島郡.— *d*₁) K: nur Pagodenpfosten; „zeitspaltete und verbrannte“.— *e*) 味木 „Geschmack-Holz“; vgl. auch f.— *f*) atsushi, bezw. auch atsuki; was bei der Art der japanischen Aussprache und vollends im Dialekt dem Namen des Dorfes sehr nahe kommt. Sollte eine Beziehung hiezu bestehen?— *f*₂) k. liest zusammen: „dreif“.— *g*) 炎經 Nirwana-Sutra vgl. I 20 g. im Shishiku-Bosatsu-Bon 獅子吼菩薩品.— *h*) 天人 denen im Himmel, den Himmlischen.

I. 28. (E no gyōja)

a) Parallelen: Die große Asketen- und Mystikergestalt des Enno Shōkaku (En-